№ 5351. Freitag, 12. März. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal: am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Rechtsanwalt und Notar Castagne zu Kiel der Character als Justizrath; so wie dem Kreisgerichts-Sekretär Machui in Glogau bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Character als Canzleirath zu verleihen; und den Magistrats-Assessor Weidenhammer zu Eilenburg als unbesoldeten Beigeordneten der Stadt Eilenburg für eine weitere sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Lotterie.

Bei der am 11. d. beendigten Ziehung der 3. Klasse 139. K. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf No. 39,604. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 63,627. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf No. 67,376. 1 Gewinn von 1000 Thlr. auf No. 80,693. 1 Gewinn von 600 Thlr. auf No. 26,724. 3 Gewinne zu 300 Thlr. auf No. 22,489, 27,117 und 86,721 und 12 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 12,896, 13,544, 14,266, 38,561, 44,072, 44,330, 56,990, 66,856, 72,651, 83,684, 91,469 und 91,650.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 1 Uhr Nachm.

Washington, 11. März. Der vom Präsidenten Grant zum Staatssecretär, d. i. Minister des Auswärtigen, ernannte Elihu B. Washburne ist zurückgetreten, ebenso der vom frühern Cabinete übernommene Kriegsminister General Schofield. Der Präsident hat nun Fisse zum Staatssecretär, Rawlins zum Kriegsminister, Bontwell zum Finanzminister ernannt und der Senat bestätigte diese Ernennungen. Washburne ist zum Gesandten in Paris ernannt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Darmstadt, 11. März. Abgeordnetenkammer. Bei fortgesetzter Berathung über das Militärbudget wurde die von der Regierung für das Kriegsministerium gestellte Forderung von 24,651 Fl., sowie der Antrag der Majorität der Commission auf Bewilligung eines Pauschale von 25,000 Fl. verworfen. Der Antrag der Minorität auf Bewilligung von 21,373¾ Fl. wurde genehmigt. Für das Kriegszahlamt wurden 4224 Fl. ohne Servisbezug, für die Intendantur statt der geforderten 6135 nur 5000 Fl. bewilligt. (W. T.)

Wien, 11. März. Reichsrath. Bei der fortgesetzten Berathung des Budgets wurden die Etats des Justizministeriums, der Staatsschuld, der gemeinsamen Ausgaben, sowie die entsprechenden Deckungen und schließlich das ganze Finanzgesetz pro 1869 nach den Anträgen des Ausschusses genehmigt. (W. T.)

Florenz, 11. März. Ritter Nigra wohnte einem gestern abgehaltenen Ministerconseil bei. — Gutem Vernehmen nach wird die Regierung nach Ostern Vorlagen betreffend Finanzoperationen mit inländischen Capitalisten einbringen. — Der Herzog von Aumale ist mit seinem Sohne hier eingetroffen. — In amtlichen Kreisen wird das Gerücht von dem Abschluß eines französisch-österreichisch-italienischen Bündnisses auf das formellste dementirt. (W. T.)

Bautzen, 11. März. Heute hat hierselbst die erste Schwurgerichtssitzung in Sachsen stattgefunden. (W.T.)

Der Entwurf der Gewerbeordnung für den Norddeutschen Bund,

welcher bereits in der ersten Sitzung des Reichstags demselben zugegangen war, liegt jetzt sammt Anlagen und Motiven gedruckt vor, als ein stattlicher Band von 127 Seiten in Quart. Wir werden uns noch öfter mit demselben zu beschäftigen haben, heut wollen wir uns darauf beschränken, in Kurzem die Abweichungen hervorzuheben, welche der neue Entwurf gegenüber dem im vorigen Jahre vorgelegten enthält. Gleich im § 1 begrüßen wir eine Abänderung mit besonderer Genugthuung, daß nämlich nicht wie im vorjährigen Entwurf die „polizeiliche Zulässigkeit" an die Spitze des Gesetzes gestellt worden ist, demgemäß der ganze Zweck des Gesetzes dahin zu definiren war: „die Bestimmungen aufzustellen, nach welchen die polizeiliche Zulässigkeit des Betriebes eines Gewerbes zu beurtheilen ist." Für ein solches Gesetz würde der Titel „Gewerbepolizei-Gesetz" sich besser geeignet haben, als der in der Vorlage gewählte einer „Gewerbe-Ordnung." § 1 des neuen Entwurfes lautet: „Der Betrieb eines Gewerbes ist Jedermann gestattet, soweit nicht durch dieses Gesetz Ausnahmen oder Beschränkungen vorgeschrieben oder zugelassen werden" und so weiter. § 6 bezeichnet diejenigen Unternehmungen, auf welche das Gesetz keine allgemeine Anwendung findet, hinsichtlich deren es vielmehr bei den Bestimmungen der Landesgesetze bewenden soll. Abweichend von dem vorjährigen Entwurf sind in dieser Aufzählung fortgelassen die Preßgewerbe und die Handels-Mäkler; neu aufgenommen ist die Fischerei.

Hinsichtlich der Preßgewerbe hat § 15 (früher § 14) folgenden Zusatz erhalten: „Buch- und Steindrucker, Buch- und Kunsthändler, Antiquare, Leihbibliothekare, Inhaber von Lesecabinetten, Verkäufer von Druckschriften, Zeitungen und Bildern haben bei der Eröffnung ihres Gewerbebetriebes das Local desselben, sowie jeden spätern Wechsel des letztern spätestens am Tage seines Eintritts der Polizeibehörde ihres Wohnortes anzugeben." Unter den „Gewerbetreibenden, welche einer besondern Genehmigung bedürfen", werden die Preßgewerbe nicht mehr aufgezählt; dagegen bestimmt ein neu in das Gesetz aufgenommener Paragraph 41, daß wer Druckschriften oder andere Schriften oder Bildwerke auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten ausrufen, verkaufen, vertheilen, anheften oder anschlagen will, dazu einer Erlaubniß der Ortspolizeibehörde bedarf, die jeder Zeit zurückgenommen werden kann; die betr. Bescheinigung muß er stets mit sich führen. — Unter die concessionspflichtigen Anlagen sind in § 17 neu aufgenommen: die „Stärke-Syrups-Fabriken" —, in § 19 ist hinzugefügt, daß die Bescheide auf Concessionsgesuche mit Gründen versehen sein müssen, wenn die Genehmigung versagt oder unter Bedingungen ertheilt wird. — In § 27 sind die „Turnanstalten, Fechtschulen und Tanzschulen" von denjenigen Anstalten ausgeschieden, deren Errichtung oder Verlegung die Landesgeseze von besonderen Bedingungen abhängig machen können. — In § 30 ist auch für die „Heilgehilfen" ein Prüfungszeugniß der nach den Landesgesetzen zuständigen Behörde vorgeschrieben. — Die Concessionspflicht der Gast- und Schankwirthschaft und des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus ist im § 33 aufrecht erhalten worden. — § 58, welcher vom Gewerbebetrieb im Umherziehen handelt, hat eine etwas andere Redaction erhalten, wonach den Behörden die Beweislast für den Mangel der Zuverlässigkeit auferlegt worden ist, während früher der um die Erlaubniß Nachsuchende den Nachweis der Zuverlässigkeit führen mußte. — Die §§ 168 und 169, welche von den Coalitionen der Gewerbtreibenden, resp. der Gehilfen, Gesellen oder Fabrikarbeiter handeln, sind unverändert geblieben, dagegen ist ein neuer § 171 in das Gesetz aufgenommen, welcher diese Bestimmung „auch auf die Besitzer, beziehungsweise Arbeiter von Bergwerken, Aufbereitungs-Anstalten und unterirdisch betriebenen Brüche oder Gruben" anwendbar erklärt. Auf die ländlichen Arbeiter und die diesen gleich zu achtenden Arbeiter ist also das Coalitionsrecht nicht ausgedehnt worden. — Das Nothgewerbegesetz vom 8. Juli 1868 soll drei Monate nach Verkündigung dieser Gewerbe-Ordnung außer Kraft treten.

Norddeutscher Reichstag.

5. Sitzung am 11. März.

Die erste Berathung über den Nachtrag zum Haushaltungs-Etat des Nordd. Bundes für 1869 wird durch einen erläuternden Vortrag des Präsidenten Delbrück eingeleitet. Der Nachtrag wird in Ausgabe auf 109,800 Thlr. (darunter 9000 Thlr. an einmaligen Ausgaben) und in Einnahme auf 4000 Thlr. festgestellt. Es sind also 105,800 Thlr. durch Beiträge der einzelnen Bundesstaaten nach Maßgabe ihrer Bevölkerung aufzubringen. Die fortdauernden Ausgaben sind 9100 Thlr. für das Bundeskanzleramt (Zoll- und Steuer-Rechnungs-Bureau 1000 Thlr., Normal-Eichungs-Commission 6400 Thlr., Verwaltung der Bundesschuld 1700 Thlr.), 32,000 Thlr. für Bundes-Consulate (in London, Mexico und Pest), 59,700 Thlr. für den Rechnungshof des Bundes. Die einmaligen Ausgaben sind 5000 Thlr. für die Normal-Eichungs-Commission und 4000 Thlr. für den Rechnungshof. Die Einnahmen werden durch die Bundes-Consulate eingebracht. Beim Rechnungshof ist nirgends eine definitive Anstellung erfolgt, so daß also das Haus in Beziehung auf alle Einzelnheiten des Etats vollkommen freie Hand hat. Abg. Twesten fragt an, ob eine Vorlage über den Rechnungshof zu erwarten, da er vorläufig nur für 1868 und 1869 constituirt ist und auch das preuß. Abgeordnetenhaus von der Regierung die Vorlage einer Organisation für die preuß. Oberrechnungskammer gefordert hat. Redner wünscht ferner zu erfahren, wie viele Beamte vom Bunde neu angestellt und wieviel aus der preuß. Oberrechnungskammer übernommen sind. — Präsident Delbrück kann die erste Frage nicht beantworten; bis jetzt sei dem Bundesrathe keine darauf bezügliche Vorlage gemacht. Die zweite Frage betreffe wohl mehr den preußischen, als den Bundes-Etat. Hier handle es sich nur darum, ob die in Ansatz gebrachte Beamtenzahl für die Bundesrechnungen nöthig ist oder nicht. Daß Beamte der preußischen Oberrechnungskammer übernommen, sei gewiß im Interesse der Geschäfte. Welche Rückwirkung dies auf den preußischen Etat habe, wisse er nicht; doch ließe sich das aus der Vergleichung der beiden Etats ersehen. — Abg. v. Hoverbeck: Wenn ein Theil der Beamten der preuß. Oberrechnungskammer auf den Bund übernommen, ist es für uns nicht gleichgiltig, wie die Auseinandersetzung geschieht. Ich bedaure, daß nicht eine Art Plan beigefügt ist, woraus dies ersichtlich ist. Ohne dies können wir doch gar nicht beurtheilen, ob die Zahl der Unterbeamten im Verhältniß zu den vortragenden Räthen richtig gegriffen ist. Aus den Erläuterungen zum Etat der Consulate habe ich mit Freuden ersehen, daß ein Consul missus (Berufs-Consul) als General-Consul in London angestellt werden soll. Es wäre aber von Interesse, zu wissen, wie das Verhältniß der Consuln in den übrigen engl. Häfen geordnet werden soll. Früher besetzte der General-Consul in London diese Consulats-Stellen; es waren aber schwer Personen dafür zu finden, weil ein Theil der Einnahmen an den General-Consul abgeliefert werden mußte; ich hoffe, daß dies künftig nicht mehr geschehen wird. — Abg. Twesten: Ich räume ein, daß die Frage mehr eine preußische, als eine Bundes-Angelegenheit ist. Dies ist aber einer der Collisionsfälle, wo die beiderseitigen Interessen schwer auseinander zu halten sind. Bei dem Bundes-Consulat in Mexiko ist dem Etat die Bemerkung beigefügt, daß dies Consulat auf dem preußischen Etat in Wegfall kommt. Eine ähnliche Bemerkung hätte bei dem Oberrechnungshof gemacht werden sollen. Auf die Personen kommt es dabei ja gar nicht an, sondern lediglich auf die Zahl der etatsmäßigen Stellen; wir wollen wissen, wie viel etatsmäßige Stellen auf den preußischen, wie viel auf den Bundes-Etat übernommen werden, damit wir die Bedürfnißfrage beurtheilen können. Präs. Delbrück ist bereit, wenn es gewünscht wird, eine Zusammenstellung beider Etats machen zu lassen. Jedenfalls kommen in den beiden Etats keine Doubletten vor; die Beamten beider Etats sind verschiedene Personen. Was die Consulatseinrichtungen in England betrifft, so werden die Consuln in den Häfen künftig von Seiten des Bundes ernannt werden; daß mit der Errichtung besoldeter Consuln eine solche Gebührenvertheilung nicht mehr stattfindet, versteht sich von selbst. — Abg. Prosch wünscht, daß man bei der Anstellung von Bundesbeamten nicht nur Preußen, sondern auch die anderen Bundesstaaten berücksichtige. — Präs. Delbrück: Bei den bisherigen Anstellungen ist dieser Wunsch bereits nach Möglichkeit berücksichtigt. — — Abg. v. Hoverbeck hofft, daß bei der Vorlage einer vergleichenden Zusammenstellung beider Etats auch eine Uebersicht über den gegenwärtigen Status der preuß. Oberrechnungskammer und über die Veränderungen, welche jetzt hervorgerufen werden, sowie eine besondere Motivirung der etwa mehr nothwendigen Beamten beigefügt wird. — Präs. Delbrück: Ich erkläre nochmals, daß ich sehr gern bereit bin, eine synoptische Uebersicht anfertigen zu lassen. Ich bin aber nicht bereit, weil nicht befugt, irgendwie zu motiviren, weshalb für den preußischen Oberrechnungshof so und so viel Räthe nöthig sind. — Damit ist die erste Berathung erledigt.

Es folgt die erste Berathung über den Gesetz-Entwurf, betreffend die Maßregeln gegen die Rinderpest. Mehrere Abgg. bemängeln einzelne Bestimmungen desselben und behalten sich Amendements für die spätere Specialberathung vor. v. Hoverbeck wünscht, daß das Bundespräsidium Verhandlungen anknüpfe, um dem Gesetz für das gesammte Zollvereinsgebiet Geltung zu verschaffen.

Abg. v. Hagke hat den Antrag gestellt: „den Bundeskanzler zu ersuchen, für den Bereich des Bundesgebiets auf dem Wege der Bundesgesetzgebung eine einheitliche Bestimmung über Eintritt der Volljährigkeit herbeizuführen." Antragsteller führt zur Motivirung aus, daß die große Verschiedenheit der in Bezug hierauf herrschenden Bestimmungen nach der Organisation des Bundes nicht mehr aufrecht zu erhalten sei. In manchen Landestheilen sei das 25., in anderen das 24., das 22. oder das 21. Jahr maßgebend; da es nun unmöglich sei, denjenigen Personen, welche das Recht der Volljährigkeit bereits besitzen, dasselbe wieder zu nehmen, so ergebe sich von selbst, daß das 21. Jahr diejenige Grenze sei, welche das zu erlassende Bundesgesetz in Aussicht zu nehmen habe. Ein weiterer Grund für die allgemeine Einführung des 21. Jahres als Termin der Großjährigkeit sei die wesentliche Erleichterung der Last, welche das Vormundschaftswesen auf die Schultern der Gerichte lege. — Abg. v. Zehmen bestreitet die Competenz des Reichstages für diesen Gegenstand; die Ausgleichung sei den Gesetzgebungen der einzelnen Staaten zu überlassen. — Abg. Friedenthal: Der Reichstag sei nicht allein competent, die vorliegende Frage zu lösen, sondern auch sachlich dazu berufen. Das Verweisen auf die Gesetzgebung der Einzelstaaten müsse endlich bei Seite geworfen werden; dazu sei der Reichstag da, daß er die Lösung aller derjenigen Fragen in die Hand nehme, die das gemeinsame Gebiet berühren. (Beifall.) — Die Abgg. Waldeck und Graf Solms-Laubach empfehlen den Antrag und speciell die Festsetzung des 21. Jahres als Termin der Großjährigkeit. — Der Antrag wird hierauf mit großer Majorität (einzelne Conservative stimmen dagegen) angenommen. — Nächste Sitzung Sonnabend

LC. **Berlin**, 11. März. [Das neue Cabinet des Präsidenten Grant] ist unmittelbar nach seiner Ernennung schon wieder unvollständig geworden. Die Hauptperson desselben, der Finanzminister, war nämlich durch die gesetzliche Bestimmung, daß ein Minister nicht noch ein Geschäft neben seinem Amte betreiben dürfe, verhindert, den Ministerposten anzunehmen. Herr Stewart ist bekanntlich Inhaber eines der größten Geschäfte in den Vereinigten Staaten und ist nicht geneigt, oder vielmehr in Wirklichkeit gar nicht im Stande, dasselbe auf der Stelle aufzugeben. Ein Scheingeschäft aber zu machen, dasselbe einem Andern der Form nach zu übertragen, in Wirklichkeit aber sein Vermögen in demselben fortarbeiten zu lassen, erschien ihm mit Recht als unwürdig. Der Präsident hatte nun erwartet, daß der Senat von der Bestimmung dieses Gesetzes, welches den Inhaber eines Geschäftes von dem Ministerium ausschließt, in diesem Falle Umgang nehmen werde. Derselbe hat das aber nicht gethan; wohl aus der Erkenntniß, daß bei dem scharfen Erwerbssinn des Yankee's eine solche Bestimmung doch eine weise Vorsichtsmaßregel ist, die man besser beibehält. Uebrigens scheint der ganze Character des neuen Ministeriums mehr ein provisorischer zu sein, da von verschiedenen Mitgliedern desselben, besonders von dem Kriegsminister, bestimmte Erklärungen vorliegen, daß sie nur für die nächste Zeit das Amt übernommen haben, um dem Präsidenten bei der ersten Organisation seiner Verwaltung behilflich zu sein. (Wie so eben der Telegraph meldet — s. oben — sind der Kriegsminister und der Minister des Auswärtigen bereits zurückgetreten.) Die Haltung des Congresses dem Präsidenten gegenüber ist bis jetzt entschieden freundlich, ja zuvorkommend. So hat das Repräsentantenhaus ein Gesetz angenommen, durch welches das gegen Johnson erlassene Gesetz, nach dem die Ernennungen des Präsidenten der Bestätigung des Congresses bedürfen, das also eine Beschränkung der Befugnisse des Präsidenten resp. eine Sicherheitsmaßregel gegen denselben enthielt, wieder aufgehoben worden ist. Der Senat scheint vorläufig noch eine vorsichtige Zurückhaltung dem Präsidenten gegenüber beobachten zu wollen.

— [Graf Bismarck.] Der „Börsen-Cour." meldet aus glaubhafter Quelle, daß Graf Bismarck, nachdem er Ende dieses Monats einen mehrtägigen Aufenthalt auf Varzin genommen, einen längeren Urlaub zu einer größeren Reise nachsuchen wird.

— [Parlamentarisches.] Die Abgg. v. Bernuth und Evelt haben die Mitglieder des Reichstages zu einer freien Besprechung über den Entwurf wegen Beschlagnahme der Löhne eingeladen. — Die Fortschrittspartei hat den Antrag gestellt, den Bundeskanzler um Vorlage eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, durch welchen die im Gebiete des Nordd. Bundes bestehenden Befreiungen von Post- und Telegraphengebühren aufgehoben, beziehungsweise

geregelt werden und von der Post- und Telegraphen-Verwaltung den einzelnen Regierungen für solche Befreiungen, deren Aufhebung unthunlich erscheinen möchte, eine angemessene Entschädigung gesichert werde. — Die Nationalliberalen wollen den Antrag stellen, über den Gewerbeordnungs-Entwurf Berathung im Hause stattfinden zu lassen und nur einzelne Theile des Entwurfs an die Commission zu verweisen. Berathung im Hause wird jedenfalls über den ersten Theil, der in der vorigen Session bereits von der Commission durchberathen worden ist, stattfinden. — Die Fortschrittspartei hat eine kleine Commission gebildet, bestehend aus den Abgg. Runge, Dr. Becker (Dortmund), Dr. Löwe, Richter (Hornburg), welche im Verein mit dem linken Centrum den Gewerbeordnungsentwurf vorberathen wird.

— [Der Oberhandelsgerichtshof.] In bundesräthlichen Kreisen faßt man die Eventualität einer Vereinigung des Oberappellationsgerichts in Lübeck mit dem in Oldenburg ins Auge für den Fall der Annahme des sächsischen Antrags auf Errichtung eines Bundeshandelsgerichtshofes in Leipzig und demnächstiger Besetzung der Richterstellen für die seerechtlichen Angelegenheiten mit Mitgliedern des Lübeckschen Appellgerichtes. — Das Project dieses neuen Gerichtshofes beruht nach der „Wes. Ztg." auf einem Abkommen zwischen den Regierungen von Preußen und Sachsen, und zwar soll dieses Abkommen dahin gehen, daß Leipzig der Sitz des höchsten Handelsgerichts werde und dagegen die K. sächsische Regierung sich verpflichte, das Oberappellationsgericht in Dresden eingehen und in allen Rechtssachen, mit Ausnahme der handelsrechtlichen, das Obertribunal von Berlin als höchste Instanz für Sachsen eintreten zu lassen. Natürlich hoffe Preußen, daß, wenn der nach ihm mächtigste Bundesstaat mit diesem Beispiel vorangegangen, die übrigen Bundesregierungen sich werden geneigt finden lassen, demselben zu folgen. Eine entsprechende Reorganisation des Obertribunals vorausgesetzt, würde man diesem Vorschlag vom nationalen Gesichtspunkte aus gewiß nur zustimmen können. Es steht indeß dahin, ob er nicht erst für die Zukunft, nach dem Zustandekommen einer gemeinsamen Straf- und Civilprozeßordnung, gemeint ist.

— [Bevorstehende Ernennung.] Es bestätigt sich, daß Graf Behr, bisher Landrath des Kreises Franzburg bei Stralsund, zum Regierungspräsidenten von Stralsund designirt ist. Auch die definitive Besetzung der Landdrosteien von Stade durch Herrn Braun und von Hannover durch Herrn v. Leipziger stehen jetzt in naher Aussicht. (Post.)

— [Keine Concessionspflicht für Actiengesellschaften.] Die obersten Behörden des Nordd. Bundes, schreibt die „B. B.-Z.", sind nunmehr darüber schlüssig geworden, daß in der Folge, mit Ausnahme der für Beförderungsanstalten aller Art, namentlich Eisenbahnen, zu errichtenden Actiengesellschaften es für Begründung von Actiengesellschaften einer besonderen Concession überhaupt nicht mehr bedürfen solle. Es wird diese Angelegenheit theils bereits bei Berathung der Gewerbeordnung im Reichstage ihre Erledigung finden, voraussichtlich aber auch noch eine besondere Vorlage in diesem Sinne dem Reichstage in seiner gegenwärtigen Session zugehen, besonders um die Bedingungen genau festzusetzen, welche von den neu zu errichtenden Actiengesellschaften werden erfüllt werden müssen.

— [Der Magistrat] hat gestern in außerordentlicher Sitzung und nach lebhafter Debatte beschlossen, das Schulgeld auf den städtischen Gymnasien und höheren Lehranstalten nicht zu erhöhen. — In Betreff der Communaleinkommensteuer ist in derselben Sitzung ein Einverständniß mit der Regierung erzielt und beschlossen worden, daß das Einkommen von auswärtigem Gewerbebetrieb in Berlin nur in so weit besteuert werden soll, als es außerhalb noch nicht zur Communaleinkommensteuer herangezogen worden ist. (C. S.)

— Nach den bisher festgestellten Uebersichten der Geschäftsresultate der Preußischen Bank für das verflossene Jahr wird pro 1868 eine Dividende von 8% zur Vertheilung gebracht werden. (B. B. Z.)

Stolp. Wie das „Intelligenzbl." hört, wird am 16. d. M. der Geheime Ober-Baurath Stein mit der ersten Locomotive hier eintreffen.

Frankfurt, 9. März. [Die Receß-Angelegenheit] kommt Donnerstag bei den Stadtverordneten zur Verhandlung. Die Majorität der Commission wird beantragen, zu erklären; 1) Die in Berlin zum Abschluß des Receß-Vertrages gewesene Deputation habe ihr Mandat nicht überschritten: 2) die dritte vom Könige bewilligte Million sei kein „Gnadengeschenk", dieser Ausdruck sei vielmehr auf eine unzutreffende Aeußerung des Finanz-Ministers zurückzuführen; 3) das Schlußprotocoll (in welchem die dritte Million erwähnt wird) sei ein integrirender Theil des Receß-Gesetzes; 4) die Sache demnach also zu acceptiren, da sich gegen ein Gesetz nichts mehr machen lasse. Die Minorität will beantragen; 1) Die dritte Million sei sachlich ein „Gnadengeschenk"; 2) die Deputation habe also in dieser Beziehung ihre Vollmacht überschritten; 3) die Annahme dieser dritten Million sei mit der Würde der Stadt Frankfurt nicht vereinbar; 4) das Schlußprotocoll sei im Gesetz über die Receß-Angelegenheit nicht mit einbegriffen; 5) demgemäß seien die zwei Millionen zu acceptiren, die dritte aber abzulehnen. (K. Z.)

Mainz, 9. März. [Gegen das freisprechende Urtheil des Obergerichts im Processe L. Bamberger und Gen.] hat die Staatsprocuratur Berufung an das Oberappellationsgericht ergriffen. (F. J.)

Gotha, 11. März. [Die Königin von Preußen], welche zur vorjährigen deutschen Nordpolexpedition ganz aus freien Stücken den ersten Beitrag von 100 Thlrn. gewährte, hat jetzt wieder dem Dr. Petermann die Summe von 200 Thlrn. für die diesjährige Expedition übersenden lassen. (N.T.)

Frankreich. Paris, 9. März. [Tagesbericht.] An den pessimistischen Gerüchten, die seit einigen Tagen in Umlauf gesetzt werden, ist so viel wahr, daß der Kaiser in der ersten Anwandlung der üblen Laune, welche ihm die jüngsten Kammerverhandlungen verursacht, sich mit dem Kriegsminister Niel eingeschlossen und lange mit ihm „gearbeitet" hatte. Daß die Situation keine überaus befriedigende ist, wird Jedermann zugeben, der Augen hat. Zunächst wird jedoch die Regierung ihre ganze Aufmerksamkeit den bald bevorstehenden Wahlen zuwenden. — Die letzte Nummer von Ulbach's Glocke ist mit Beschlag belegt worden. Die Regierung hat sich die Sache lange überlegt, indem die Maßregel erst gestern ausgeführt wurde, nachdem die betreffende Nummer schon Freitag ausgegeben worden. — Der Minister des Innern hat so eben ein Rundschreiben an die Präfecten erlassen, durch welches er einen Bericht über den Status der Provincialpresse einfordert. Die Rapporte müssen eingehende Angaben über die Zahl der Blätter, ihre Stellung zur Regierung, die Finanzlage, ihre Abonnentenzahl und ihren Einfluß auf die verschiedenen Kreise der öffentlichen Meinung enthalten. — Die Herzogin von Bauffremont, die in der polnischen Vergiftungsgeschichte eine so große Rolle spielt, will sich in ein Kloster zurückziehen. Sie hat an den Papst geschrieben, damit er sie dazu ermächtige. — Seit gestern Abend haben wir hier starken Schneefall. In Paris schmilzt derselbe sofort, aber auf dem Lande bedeckt er den Boden mehrere Zoll hoch. Es steht zu befürchten, daß, wenn schnelles Thauwetter eintritt, starke Ueberschwemmungen stattfinden, zumal die Flüsse bereits bedeutend angeschwollen und ein Theil derselben, wie auch die Seine, ausgetreten sind.

— 10. März. [Gesetzgebender Körper.] Auf eine Interpellation bezüglich der Kirchhöfe von Paris erklärte Staatsminister Rouher, daß die Frage bezüglich des Supplementar-Kirchhofes in Mery sur Oise dem gesetzgebenden Körper unterbreitet werden solle. Ueber den ersten Theil der Interpellation, den Kirchhof Montmartre betreffend, wird die Tagesordnung angenommen. Der zweite Theil, bezüglich des in Mery anzulegenden Kirchhofs wird, nachdem das Ministerium zugestimmt, mit großer Majorität der Regierung überwiesen. (W. T.)

Spanien. Madrid, 11. März. [Die Cortes] haben den Gesetzentwurf, betreffend die allgemeine Amnestie für alle Preßvergehen angenommen. — Wie mehrere Zeitungen melden, hat die Regierung an den Generalgouverneur von Cuba, General Dulce, telegraphisch die Weisung ergehen lassen, alle gegen Insurgenten verhängten Todesurtheile unausgeführt zu lassen. (W. T.)

Amerika. Washington, 10. März. Der Präsident Grant hat das Entlassungsgesuch des Finanzministers Stewart angenommen. — Butler hat im Repräsentantenhause den Antrag auf Zurücknahme des Aemterbestätigungsgesetzes eingebracht und das Haus denselben mit 142 gegen 16 St. angenommen. (N. T.)

Danzig, den 12. März.

* [Die Plehnendorfer Schleuse] wird, sicherem Vernehmen nach, spätestens am 16. d. M. dem Stromverkehr wieder übergeben werden.

* Herr A. Aird ist heute Vormittags hier eingetroffen.

* Der „Staatsanzeiger" publicirt heute die bereits früher von uns mitgetheilte Verleihung des Rothen Adlerordens 4. Kl. an die HH. Branddirector Schumann und Brandmeister Kipping, und des Allg. Ehrenzeichens an die Oberfeuermänner Kiemenkowski und Bornowski.

*** [Stadt-Theater.] „Das Milchmädchen aus Schöneberg" von W. Mannstädt. Bekanntlich hat sich seit einiger Zeit auf dem Gebiet der Berliner Posse, nachdem sie bis zum allerhöchsten Blödsinn ausgeartet war, eine anerkennenswerthe Umkehr bemerklich gemacht. Man lenkt wieder in die Richtung der Volksstücke ein; man bemüht sich, einen möglichst erträglichen Stoff in einer einigermaßen sorgfältig angelegten Handlung durchzuführen. Dabei läßt sich zugleich sehr gut dem Bedürfniß nach Berliner Witz sein Tribut in Kalauern und Couplets leisten. Dieser besseren Richtung gehört auch das vorliegende Stück an. Die Titelheldin soll plötzlich als Tochter einer reichen Dame ihre Stall- und Straßenpraxis mit dem Wesen einer feinen Dame vertauschen, was ihr denn natürlich trotz aller drolligen Versuche nicht gelingt. Dabei ist sie Vertreterin der Tugend und des gesunden Menschenverstandes. Selbstverständlich löst sich Alles zum Schlusse ganz harmonisch. Die Beneficiantin, Frl. Jenke, wußte die Partie des Milchmädchens recht wirksam auszubeuten. Das Stück hat manche neue komische Situationen, so namentlich ist die 3. Abtheilung „Junggesellenwirthschaft" höchst ergötzlich. Sehr gelungen ist die Figur des stets auf Neuigkeiten jagenden Zeitungs-Berichterstatters. Hr. Alexander spielte denselben ganz vorzüglich, insbesondere hatte er wiederum eine treffliche Maske gemacht. Auch der schmachtende, stets verlegene Musiklehrer Wolfgang gelang Hrn. Bauer gut. Neben diesem trugen Hr. Schirmer, Frl. Reichmann, Hr. Ulbrich u. A. dazu bei, daß das Stück eine recht günstige Aufnahme fand. Es ist zu erwarten, daß es noch einige Male, wie gestern, das Haus füllen wird.

* [Gewerbeverein.] In der gestrigen Generalversammlung wurden die Wahlen des Vorstandes und der Beisitzer vorgenommen. Das Resultat war folgendes: gewählt wurden zum Vorsitzenden Hr. Director Kirchner, zum Stellvertreter desselben Hr. Wagenfabrikant Hybbeneth, zum Kassenführer Hr. Kaufmann Alex. Prina, zum Schriftführer Hr. Kaufmann Elsner, zum Bibliothekar Hr. Mechaniker Jacobsen, zum Ordner des Unterricht Hr. Zimmermeister Prutz, zum Ordner der Vorträge Hr. Dr. Moeller, zum Ordner des Lokals Hr. Hutfabrikant Kutschbach. Zu Beisitzern sind gewählt die HH. Schmidt, Stahl, O. Helm, A. Gerlach, Dr. Lampe, Skibbe, H. Prina, F. W. Krüger, J. Momber.

* [Kindergarten.] Auch in unserer Stadt entwickelt sich die Anerkennung für das höchst wohlthätige Institut der Kindergärtnerei nach Fröbel immer mehr und es ist erfreulich, immer mehr Eltern zu der Erkenntniß kommen zu sehen, wie viel gedeihlicher es ihren Kindern ist, dieselben einem wohleingerichteten Kindergarten anzuvertrauen, sobald Verhältnisse mit ihren mannigfaltigen Rücksichten im Hause verhindern, den Kindern die nöthige Aufsicht und Leitung zu gewähren, als sie der Obhut ungebildeter Kinderwärterinnen zu überlassen. Es soll in nächster Zeit in dem anerkannt gesündesten Stadttheile, der Sandgrube, in einem geräumigen, freundlichen Local mit großem Garten, von einer im Seminar zu Berlin gebildeten Kindergärtnerin geleitet, ein Kindergarten gegründet werden, der den Eltern Gelegenheit bietet, ihre jungen Kinder zur Selbstthätigkeit, zur Gemeinschaft, zur Freude herangebildet zu sehen. Dem Unternehmen stehen die günstigsten Aussichten zur Seite.

* [Hr. C. Tausig], der gestern hier ein Concert gab, giebt heute ein solches in Elbing, am 13. in Insterburg, am 14. und 17. in Königsberg, am 15. in Tilsit, am 16. in Gumbinnen und hat zum 20. eine Soirée in Berlin angekündigt, zu der schon seit Wochen keine Billete mehr zu haben sind.

* [Gerichts-Verhandlung am 11. März c.] Die am 6. Juli v. J. in dem, vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelten Mordprozesse gegen die Gebrüder Wolff zu Zigankenberg wegen Begünstigung des an die Wittwe Genke daselbst verübten Mordes zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilte, früher in Pflege der Genke befindlich gewesene unverehelichte Anna Auguste Geschwander, stand damals auch gleichzeitig unter der Anklage, der p. Genke einen Depositenschein der hiesigen Privatbank über 140 Rthlr. gestohlen zu haben. Dieser Theil der Anklage wurde, dem von der Anklage bestrittenen Einwande des Vertheidigers gegenüber, daß die G. die Pflegetocher der Genke gewesen, vertagt, weil ein Strafantrag der p. Genke nicht vorlag und die natürliche Mutter der G. Zweckes der Bestätigung, ev. Widerlegung dieses Einwandes nicht mehr vorgeladen werden konnte. Zur Erledigung dieses Theils der Anklage stand heute vor der Criminal-Deputation Termin an. Die G. räumte den Diebstahl ein und behauptete wie bisher, daß sie zur Genke im Verhältniß eines Pflegekindes gestanden, da sich ihre natürliche Mutter niemals um sie bekümmert habe. Daß sie diese in ihrem Leben nur einmal vor 10 Jahren gesehen habe. Die vorgeladene Mutter der G. unverehelichte Amalie Geschwander, bestätigte die Angaben ihrer Tochter. Der Gerichtshof erkannte: die Angeklagte mit Strafe zu verschonen.

* [Feuer.] In dem Souterrain des Grundstückes Johannisgasse Nr. 39 entstand heute Morgen gegen 10 Uhr Feuer. Es hatte sich eine Partie Hobelspähne, die zum Trocknen hinter einem sehr stark geheizten Ofen aufgestapelt waren, entzündet und das Feuer bereits die in der Nähe befindlichen Gegenstände ergriffen, als die Feuerwehr erschien und jeden ferneren Schaden verhütete.

* [Traject über die Weichsel.] Terespol-Culm regelmäßig per Schnellfähre, Warlubien-Graudenz regelmäßig per Schnellfähre, Czerwinsk-Marienwerder regelmäßig per Schnellfähre.

* [Wasserleitung in Preuß. Holland.] Aus Preuß. Holland wird uns mitgetheilt: „Schon seit langer Zeit besaß unsere Stadt eine hölzerne Wasserleitung, deren Bau, wie dies von mehreren Städten der Provinz erzählt wird, auf Anregung unseres berühmten Landsmannes Kopernikus erfolgt sein soll. Die Quellen, welche zur Versorgung der Bevölkerung mit Wasser benutzt werden, liefern zwar an ihren Fassungen über das erforderliche Quantum, mehr als 20,000 Cubikfuß; in Folge der mangelhaften Röhrenleitung gelangt aber davon kaum der zehnte Theil in die Stadt. Der vorjährige heiße Sommer hat diesen Uebelstand besonders fühlbar gemacht und die städtischen Behörden wurden dadurch veranlaßt, ernstlich auf Abhilfe zu wirken. Es wurden schon zu Ende December v. J. Gutachten von Sachverständigen aus der Provinz eingeholt, erst jetzt aber ist die Angelegenheit zu einem Abschlusse gelangt, da auf Ersuchen Hr. Baurath Henoch ein Gutachten über die hiesigen Wasserverhältnisse abgegeben und eine Offerte zum Bau eines neuen Leitungssystems eingereicht hat, welche eine durchgreifende und im Verhältniß zu anderweitigen Anerbietungen ungleich geringere Kosten verursachende Verbesserung in sichere Aussicht stellt. Hr. Baurath Henoch ist bereits amtlich beauftragt worden, einen Contractsentwurf vorzulegen und das Nöthige zur sofortigen Ausführung des Projects zu veranlassen. Wie wir hören, werden sich die Kosten für Herstellung einer eisernen Röhrenleitung und zweckmäßigeren Anlage auf ca. 10,000 Rthlr. belaufen, also mehrere Tausend Rthlr. weniger als frühere Offerten von anderer Seite. Die Stadt ist bereit zur Ausführung um diesen Preis und wird der Contract in wenigen Tagen gegenseitig unterzeichnet werden." — Einige andere Städte der Provinz sind, wie wir vernehmen, ebenfalls in Berathung darüber getreten, wie besseres Wasser zu beschaffen wäre und hoffen wir binnen Kurzem Erfreuliches über den Fortgang der eifrigen Bestrebungen berichten zu können.

⊙ Marienwerder, 11. März. Marie v. Roskowska in Berlin ist auf die gegen sie erhobene Anklage allerdings freigesprochen, keineswegs aber die Beschlagnahme des ersten Bandes ihrer „Unpolitischen Geschichten" aufgehoben. Diese ist vielmehr durch Beschluß des Stadtgerichts in Berlin vom 31. Dec. v. J. bestätigt und in Folge dessen den Polizeibehörden der Auftrag geworden, die Confiscation der vorhandenen Exemplare herbeizuführen. Uebrigens sind in den hiesigen Buchhandlungen keine Exemplare vorgefunden, es hat also auch keine Beschlagnahme erfolgen können. Dahin ist Ihre der „Nog.-Ztg." entnommene Notiz zu modificiren.

Thorn, 10. März. [Zum Rayongesetz.] Vor einigen Tagen wurde ein Theil der Thorner sehr erschreckt durch das Gerücht, der Bau der Bahnbrücke sei abbestellt oder wenigstens weit hinausgeschoben. Die genaueren Nachfragen ergaben aber bald, daß nur bei Aufstellung eines Ofens in dem interimistischen Arbeitsraum der Baumeister die Unterlage des Ofens nicht den Rayongesetzen gemäß eingerichtet war und die Festungsbaubehörde dagegen Einsprache gethan und Abänderung verlangt hatte. (Brb. Z.)

— [Concurs.] Gestern hat abermals eine Firma in Königsberg ihre Zahlungen eingestellt, doch sollen die Activa um ca. 10,000 Rthlr. die Passiva übersteigen. (Ostpr. Z.)

Unsere Waisenhäuser. I.

Am 27. Mai 1835 faßte die Stadtverordneten-Versammlung in Danzig u. A. folgenden Beschluß: „Wir überreichen Einem hochedlen Rathe die Bemerkungen unserer Revisoren über die Rechnung des Spend- und Waisenhauses pro 1833, aus denen wir besonders die Vorschläge wegen Vereinigung des Spend- und Waisenhauses mit dem Kinder- und Waisenhause zur Prüfung und Berücksichtigung dringend empfehlen. Die Stadtverordneten der See- und Handelsstadt Danzig. G. Baum. Botzon. Pich. Tesmer. Gibsone. Abegg. Krüger."

Eine solche Vereinigung erschien den Stadtverordneten dringend geboten, weil sich damit, ohne daß dem Willen der Testatoren entgegengetreten und ohne daß die Wirksamkeit der Anstalten in irgend einer Weise beinträchtigt würde, erhebliche Ersparungen für die Commune ermöglichen ließen. Der Magistrat, an dessen Spitze damals bekanntlich der Ober-Bürgermeister v. Weickhmann stand, trat dieser Ansicht bei und es wurden sofort Verhandlungen mit den Vorstehern der Anstalten eröffnet. Die HH. Vorsteher des Kinder- und Waisenhauses Mallison, Pannenberg und Schweers erklärten in ihrem Gutachten vom 6. Novbr. 1835, „daß eine solche Vereinigung nicht nur leicht zu bewirken, sondern daß dieselbe auch für die Commune und für die Verhältnisse einer zweckmäßigen Waisenpflege nur als nützlich erachtet werden könne." Auch die Herren Vorsteher des Spend- und Waisenhauses Dodenhoff, Focking und Conwentz erklärten sich am 21. Septbr. 1835, wenn auch „mit betrübtem Gemüth" für die Vereinigung, da sie dieselbe bei dem jährlich bedenklicher werdenden Deficit „leider als ein fast unvermeidliches Uebel anerkennen müßten".

Wenn dies damals bei einem kaum nennenswerthen Armenetat der Stadt geschah, ist die Frage heute, wo wir jährlich 115- bis 120,000 Thlr. für Armenzwecke verausgaben, nicht eine viel dringendere? Die Vereinigung kam damals nicht zu Stande, weil die Stadt sich vor der einmaligen größeren Ausgabe, die zur Vermehrung der Räumlichkeiten der eine der beiden Anstalten erforderlich war, scheute. Heute ist die Lage eine günstigere und es erscheint uns geboten zu sein, die Frage der Vereinigung noch einmal den städtischen Behörden und den HH. Vorstehern der Anstalten zur Prüfung vorzulegen.

Lassen wir zunächst die finanziellen Verhältnisse der Anstalten und der Stadt sprechen.

Die Zweckmäßigkeit der Vereinigung beider Institute ergiebt sich schon aus folgenden Zusammenstellungen und Berechnungen, bei denen wir die diesjährigen Etatsentwürfe beider Anstalten zu Grunde legen.

Die beiden Anstalten unterhalten augenblicklich mit Unterstützung der Commune ca. 240 Kinder, wovon ca. 160 im Spend- und Waisenhause und ca. 80 im Kinder- und Waisenhause, mit einem Kosten-Aufwande von 17,808 Rthlr.

Zu dieser Unterhaltung tragen bei: a) das Spend- und Waisenhaus 4552 Rthlr. (und zwar aus Zinsen der Capitalien 3321 Rthlr., Collecten, Testamentsgeldern und diversen Einnahmen 1231 Rthlr.); b) das Kinder- und Waisenhaus 4229 Rthlr. (und zwar aus Zinsen der Capitalien 1650 Rthlr., Wohnungsmiethen 1256 Rthlr., beständigen Gefällen, Testaments-Stiftungen, Collecten rc. 714 Rthlr., Einkaufsgelder für eingekaufte Kinder 609 Rthlr.); c) Zuschuß der Commune 9027 Rthlr. (an das Spend- und Waisenhaus 6827 Rthlr., an das Kinder- und Waisenhaus 2200 Rthlr.).

Wir bemerken hierbei, daß der Zuschuß, den die Commune zu den Waisenhäusern gegeben, öfters die Summe von 9000 Rℓ überschritten hat. Im Jahre 1867 betrug derselbe 10,000 Rℓ, in den Jahren 1862 und 1863 sogar je 14,000 Rℓ.

Würde der Zuschuß der Commune fortfallen, und die beiden Anstalten auf ihre eigenen Kräfte angewiesen sein, so würde sich das Resultat wie folgt stellen:

A. Das Spend- und Waisenhaus hat (s. oben) eine Revenüe von 4552 Rℓ, davon kann es unterhalten höchstens 45 Kinder und zwar würde sich der Etat wie folgt stellen:

Ausgaben: 1) Besoldung und Löhne 1038 Rℓ; 2) Bespeisung für 45 Kinder à 30 Rℓ = 1350 Rℓ; 3) Bekleidung incl. Ausrüstung entlassener Zöglinge: 45 Kinder à 10 Rℓ = 450 Rℓ, 1 Beamter 30 Rℓ, 5 Kinder zu entlassen à 20 Rℓ = 100 Rℓ, zusammen 580 Rℓ; 4) Heizungsmaterial incl. Beleuchtung 500 Rℓ; 5) Bauten und Reparaturen 450 Rℓ; 6) Wäsche 75 Rℓ; 7) Betten, Haus- und Küchengeräth 150 Rℓ; 8) Kirchen- und Schulbedürfnisse 75 Rℓ; 9) Medicin- und Begräbnißkosten 75 Rℓ; 10) Realkosten und Abgaben 6 Rℓ; 11—13) extraordinair: Geschenke, Feuerversicherung, allgemeine Verwaltung 253 Rℓ, Summa 4552 Rℓ

B. Das Kinder- und Waisenhaus hat eine Revenüe wie vorstehend von (die Einkaufsgelder können hier, weil ganz unsicher, nicht in Ansatz gebracht werden) 3620 Rℓ davon kann es unterhalten kaum 25 Kinder, es ist indeß diese Anzahl angenommen, weil sich die Einnahmen in Pelonken muthmaßlich etwas verbessern werden. Der Etat der Anstalt würde sich nämlich wie folgt stellen: Ausgaben: 1) Besoldung und Löhne 1038 Rℓ, 2) Bespeisung für 25 Kinder à 30 Rℓ 750 Rℓ; 3) Bekleidung: 25 Kinder à 10 Rℓ 250 Rℓ. 1 Beamter 30 Rℓ, 3 Kinder auszurüsten à 20 Rℓ 60 Rℓ = 340 Rℓ 4) Heizungsmaterial und Beleuchtung 440 Rℓ, 5) Bauten und Reparaturen 440 Rℓ, 6) Wäsche 50 Rℓ, 7) Betten, Haus- und Küchengeräth 120 Rℓ, 8) Kirchen- und Schulbedürfnisse 50 Rℓ, 9) Medizin und Begräbnißkosten 50 Rℓ, 10) Realkosten und Abgaben 150 Rℓ, 11) extraordinär 100 Rℓ, 12) Feuerversicherung 60 Rℓ, 13) allgemeine Verwaltung 40 Rℓ, 14) Pensionsfonds für die Beamten 100 Rℓ. Summa 3728 Rℓ.

Beide Anstalten können also zusammen aus eigenen Mitteln nur 70 Kinder unterhalten.

Ganz anders gestaltet sich die Sache, wenn beide Anstalten vereinigt, die Gebäude des Spend- und Waisenhauses verkauft und sämmtliche Zöglinge im Waisenhause in Pelonken etwa unter der gemeinsamen Bezeichnung „Spend- und Waisenhaus" untergebracht würden. Die vereinigte Anstalt würde, wie wir in einem nächsten Artikel nachweisen werden, mehr als die doppelte Anzahl von Kindern, nämlich 150, aus eigenen Mitteln unterhalten können.

Vermischtes.

Köln, 10. März. [Von den 10 wegen des Theaterbrandes verhafteten Personen] sind wiederum mehrere in Freiheit gesetzt worden, so daß sich jetzt nur noch vier, und zwar die angebliche Brandstifterin und drei Männer, in Haft befinden.

— [Attentat.] Wie einem Warschauer Blatte aus Zürich gemeldet wird, ist dort am 22. Februar von dem Emigranten Pawlowski auf den in Bendlikon bei Zürich angesessenen Grafen Wladislaw Plater in mörderischer Absicht ein Pistolenschuß abgefeuert werden, der denselben in der linken Seite leicht verwundete. Der Attentäter befindet sich in Haft.

Paris. [In des Löwen Rachen.] Wie der „Gaulois" erzählt, ist der Thierbändiger Cooper am Freitag Abend im Cirque Napoleon einer fürchterlichen Gefahr entgangen. Nach den gewöhnlichen Uebungen mit den Thieren wollte er sie schließen, indem er seinen Kopf in eines Löwen Rachen steckte. Dieser aber war widerspänstig und kaum hatte Cooper seinen Kopf zwischen die Zähne des Löwen gebracht, als dieser zubiß und ihm drei Wunden beibrachte. Es gelang Cooper seinen Kopf zurückzuziehen und, indem er einen Pistolenschuß abfeuerte, der die Thiere erschreckte, glücklich aus dem Käfig zu entkommen. Die Verwundungen sind nicht bedeutend.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 12. März. Aufgegeben 2 Uhr 15 Min.

	Letzter Crs.				Letzter Crs.
Weizen, März . .	61	61½	3½% ostpr. Pfandb.	74½	74 3/8
Roggen matt			3½% westpr. do.	71 6/8	72
Regulirungspreis	fehlt	fehlt	4% do. do.	81 2/8	81 4/8
März	50⅞	51	Lombarden . . .	126 2/8	126
Frühjahr	50½	50¾	Lomb. Prior.-Ob.	231 4/8	231 4/8
Rüböl, März . .	9 3/4	9¾	Oestr. Nation.-Anl.	57	57
Spiritus flau			Oestr. Banknoten	82 5/8	82 5/8
März	15½	15 5/12	Russ. Banknoten	81 4/8	81 3/8
Frühjahr	15 5/12	15⅝	Amerikaner . . .	88	87
5% Pr. Anleihe .	102 4/8	102 3/8	Ital. Rente . . .	55 4/8	55 3/8
4½% do.	93 4/8	93⅞	Danz. Priv.-B. Act.	105	105
Staatsschuldsch. .	83	83	Wechselcours Lond.	—	6.23 4/8

Fondsbörse: fest.

Frankfurt a. M., 11. März. Effecten-Societät. Amerikaner 86⅞, Creditactien 281¾, Staatsbahn 310½, steuerfreie Anleihe 52, Lombarden 221½, 1860er Loose 81⅞, 1864er Loose 119½, Nationalanleihe 54⅞, Anleihe de 1859 65½, Silberrente 57. Schluß matter.

Wien, 11. März. Abend-Börse. Kreditactien 293, 80, Staatsbahn 321, 50, 1860er Loose 100, 20, 1864er Loose 124, 50, Galizier 218, 50, Lombarden 231, 40, Napoleons 9, 93. Lebhaft.

Hamburg, 11. März. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco flau. Weizen auf Termine sehr flau. Roggen behauptet. Weizen pr März 5400 ℔ 112 Bancothaler Br., 111 Gd., pr März-April 112 Br., 111 Gd., pr April-Mai 112½ Br., 112 Gd., pr Juni-Juli 116 Br., 115 Gd. Roggen pr März 5000 ℔ 89 Br., 88 Gd., pr März-April 88 Br., 87 Gd., pr April-Mai 87½ Br., 87 Gd, pr Juni-Juli 88½ Br., 88 Gd. Hafer ohne Kauflust. Rüböl höher, loco 21⅜, pr Mai 21⅝, pr October 22⅝. Spiritus stille, pr März 20¾, pr Frühjahr 21¼. Kaffee sehr fest. Zink ruhig. — Trübes Wetter.

Bremen, 11. März. Petroleum, Standard white, loco 6½ a 6⅔, pr September 7⅛ bez.

Amsterdam, 11. März. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr Mai 198. Raps pr Herbst 67½. — Kaltes Wetter.

London, 10. März. (Schluß-Course.) Consols 92 15/16. 1% Spanier 31⅞. Italienische 5% Rente 55. Lombarden 18 9/16. Mexicaner 15. 5% Russen de 1822 86⅝. 5% Russen de 1862 86¾. Silber 60½. Türkische Anleihe de 1865 40 13/16. 8% rumänische Anleihe 85½. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 82½.

London, 11. März. Bankausweis. Notenumlauf 23,204,915 (Abnahme 362,335), Baarvorrath 18,061,934 (Zunahme 40,777), Notenreserve 8,752,510 (Zunahme 392,650) Pfd. St.

Liverpool, 11. März. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. Middling Orleans 12¼, middling Amerikanische 12⅛, fair Dhollerah 10⅛, middling fair Dhollerah 9⅞, good middling Dhollerah 9⅝, fair Bengal 8½, new fair Oomra 10¼, Pernam 12¼, Smyrna 10¾, Egyptische 13, schwimmende Orleans 12¼. Ruhig.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Preise unverändert. Orleans, Schiff genannt, 12⅛.

Paris, 11. März. Bankausweis. Baarvorrath 1,144,995,317 (Zunahme 10,808,919), Portefeuille 495,657,461 (Abnahme 21,869,882), Vorschüsse auf Werthpapiere 87,282,580 (Abnahme 338,500), Notenumlauf 1,314,242,600 (Abnahme 23,505,500), Guthaben des Staatsschatzes 154,668,695 (Abnahme 1,332,855), laufende Rechnungen der Privaten 301,257,515 (Zunahme 12,856,524) Frs.

Paris, 11. März. (Schluß-Course.) 3% Rente 70, 80—70, 75—70, 92½. Italienische 5% Rente 55, 65 Hausse. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 657, 50. Credit-Mobilier-Actien 282, 50. Lombardische Eisenbahn-Actien 471, 25. Lombardische Prioritäten 227, 00. 6% Vereinigte Staaten pr 1882 (ungestempelt) 93⅜ fest. Tabaksobligationen 421, 25. Tabaksactien 645, 00. Türken 41, 05. Consols von Mittags 1 Uhr waren 93 gemeldet. Ziemlich fest, aber unbelebt.

Paris, 11. März. Rüböl pr März 82,75, pr Juli-August 86,50, pr Sept.-Dec. 88,50. Mehl pr März 52,25, pr Mai-Juni 53, 25, pr Juli-August 55,00 matt. Spiritus pr März 68,00 Baisse. — Kaltes Wetter.

Antwerpen, 11. März. Getreidemarkt. Weizen und Roggen flau. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 56½, pr September 60½. Flau und angeboten.

Newyork, 10. März. Baumwollenbericht v. Adam Moffarts. Zufuhren während der letzten 4 Tage 19,000 Ballen, Ausfuhr nach Großbritannien 10,000 Ballen, Ausfuhr nach dem Continent 1000 Ballen. Markt fest. Middling Upland 11½ per Steamer incl. Kost und Fracht.

Newyork, 10. März. (pr atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 32 (Gold-Agio höchster Cours 32, niedrigster 31½), Wechselcours a. London i. Gold 108⅝, 6% Amerik. Anleihe pr 1882 118⅜, 6% Amerikanische Anleihe pr 1885 116⅝, 1865er Bonds 112½, 10/40er Bonds 105½, Illinois 140½, Eriebahn 36⅜, Baumwolle, Middling Upland 29½, Petroleum raffinirt 34, Mais 1. 02, Mehl (extra state) 6. 45.—7. 05.

Philadelphia, 10. März. Petroleum raffinirt 34.

New-Orleans, 10. März. (pr atlant. Kabel.) (Baumwollenbericht.) Zufuhren der letzten 4 Tage 8000 Ballen, Export der letzten 4 Tage 6500 Ballen, Vorrath 150,000 Ballen. Middling Orleans 28¼.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12 März

Weizen pr 5100 ℔ unverändert,

fein glasig und weiß	fl. 515—530 Br.	}	fl. 435—500 bez.
hochbunt	„ 510—520 „		
hellbunt	„ 500—510 „		
bunt	„ 480—500 „		
roth	„ 480—490 „		
ordinair	„ 460—470 „		

Roggen pr 4910 ℔ behauptet, loco 123 — 126 ℔ fl. 353 bis 362 bez. Auf Lieferung pr März 129 ℔ fl. 372 Br.

Gerste pr 4320 ℔ flau, loco große 119/20 ℔ fl. 339 bez., kleine 115/16 ℔ fl. 340 bez.

Erbsen pr 5400 ℔ unverändert, loco weiße Koch- fl. 390 bezahlt, Futtererbsen fl. 366 bezahlt.

Wicken pr 5400 ℔ fl. 400—410 Br. fl. 390—393 bez.

Hafer pr 3000 ℔, guter fl. 216 Br., fl. 210 Gd., mittel fl. 207 Br., gewöhnlicher fl. 200 Br.

Leinsaat pr 4320 ℔ loco ordinäre fl. 480 Br., fl. 465 Gd.

Kleesaat pr 100 ℔ loco weiß 14½—17 Rℓ Br., roth 11 bis 13 Rℓ Br., 12⅓ Rℓ bez.

Thimothee loco pr 100 ℔ 5—7½ Rℓ Br.

Rübkuchen pr 100 ℔ inländische loco 75—77½ Sgr Br.

Leinkuchen pr 100 ℔ inländische 88 Sgr Br.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 12. März. [Bahnpreise.]

Weizen matt, weiß, 130/32—133/4 ℔ nach Qual. von 83⅓/85 bis 85⅚/86⅔ Sgr, hochbunt feinglasig 131/32—134/35 ℔ nach Qualität von 83⅓/85—86 Sgr, bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/32—133/4 ℔ nach Qual. von 80/81—83⅓/84 Sgr, Sommer- und roth Winter- 130/32—136/7 ℔ von 74/75 bis 76/77 Sgr, alles pr 85 ℔.

Roggen 128—130—132/3 ℔ von 60⅓—61—61⅔ Sgr pr 81⅚ ℔.

Erbsen 62—65 Sgr nach Qual. pr 90 ℔.

Gerste, kleine 104/6—110/112 ℔ nach Qual. und Farbe 53/54/55/56 Sgr, große 110/12—117/18 ℔ von 54/55—56 Sgr pr 72 ℔.

Hafer von 33—35 Sgr nach Qualität, Saatwaare theurer. Spiritus nicht gehandelt.

Getreide-Börse. Wetter: trübe und feucht. Wind: W. — Für Weizen heute flaue Stimmung bei schwach behaupteten Preisen Umsatz 50 Last. Bezogen 131 ℔ fl. 435, bunt 130 ℔ fl. 457½, 133/34 ℔ fl. 485, hellbunt 133/4 ℔ fl. 496, fl. 500 pr 5100 ℔. — Roggen fester, 123 ℔ fl. 355, 126 ℔ fl. 362, 127/28 ℔ fl. 364 pr 4910 ℔. Umsatz 20 Last. — Kleine 115/6 ℔ Gerste fl. 340, 119/20 ℔ große fl. 339 pr 4320 ℔. — Weiße Erbsen fl. 366, schöne Koch- fl. 390 pr 5400 ℔. — Rothe Kleesaat 12⅓ Rℓ. — Spiritus nicht gehandelt.

Königsberg, 11. März. (K. H. Z.) Weizen loco geschäftslos, hochbunter pr 85 ℔ Zollg. 83/92 Sgr Br., bunter pr 85 ℔ Zollg. 75 bis 85 Sgr Br., rother pr 85 ℔ Zollg. 70/83 Sgr Br. — Roggen loco matt, Termine unverändert pr 80 ℔ Zollg. 60 bis 63 Sgr Br., 124/25 ℔ 60½ Sgr bez., 129 ℔ 61⅓ Sgr bez., 130 ℔ 61⅓ Sgr bez., 130 ℔ 61¼ Sgr bez., 129 ℔ 61 Sgr bez., 129 ℔ 61½ Sgr bez., pr März pr 80 ℔ Zollg. 62 Sgr Br., 61 Sgr Gd., pr Frühjahr pr 80 ℔ Zollg. 62 Sgr Br., 61 Sgr Gd., pr Mai-Juni pr 80 ℔ Zollg. 62 Sgr Br., 61 Sgr Gd. — Gerste, große, pr 70 ℔ Zollg. 54 bis 59 Sgr Br., kleine pr 70 ℔ Zollg. 54 bis 59 Sgr Br., 55 Sgr bez. — Hafer pr 50 ℔ Zollg. 35 bis 40 Sgr Br., 36/36½ Sgr bez, pr Frühj. pr 50 ℔ Zollg. 38 Sgr Br., 37 Sgr Gd. — Erbsen, weiße Koch-, pr 90 ℔ Zollg. 60 bis 65 Sgr Br., 64 Sgr bez., graue pr 90 ℔ Zollg. 65/85 Sgr Br., 59 Sgr bez., grüne pr 90 ℔ Zollg. 60 bis 65 Sgr Br., 66 Sgr bez. — Bohnen pr 90 ℔ Zollg. 70 bis 76 Sgr Br., 74 Sgr bez. — Wicken pr 90 ℔ Zollg. 62/68 Sgr Br. — Leinsaat feine, pr 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr Br., mittel pr 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr Br., ordinäre pr 70 ℔ Zollg. 50/65 Sgr Br. — Kleesaat rothe, pr Ctr. 10/14 Rℓ Br., weiße pr Ctr. 12/19 Rℓ Br., — Tymotheum pr Ctr. 4/6½ Rℓ Br., — Leinöl ohne Faß 10⅚ Rℓ pr Ctr. Br. — Rüböl ohne Faß 9⅔ Rℓ pr Ctr. Br. — Leinkuchen pr Ctr. 76/80 Sgr Br. — Spiritus pr 8000 % Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, still, loco ohne Faß 14⅞ Rℓ Br., 14⅛ Rℓ Gd.

Stettin, 11. März. (Ostſ.-Ztg.) Weizen loco schwer verkäuflich, Termine flau, pr 2125 ℔ loco gelber Märk. 66—68 Rℓ, bunter Poln. 64 bis 67 Rℓ, weißer 66—70 Rℓ, Ungarischer 54½ bis 57 Rℓ, besserer 58—60 Rℓ, feiner 62—63 Rℓ, 83/85 ℔ gelber pr Frühjahr 67½—67 Rℓ bez. u. Gd., Mai-Juni 67½ Rℓ bez. — Roggen wenig verändert, pr 2000 ℔ loco 49—50 Rℓ, pr Frühjahr 49¾, 50 Rℓ bez., Br. u. Gd., Mai-Juni 50¼, 50 Rℓ bez., ¼ Rℓ Br., Juni-Juli 50¾, 51 Rℓ bez. u. Br. — Gerste stille, pr 1750 ℔ loco Ungar. 36—46 Rℓ, Pomm. 46 Rℓ Br. — Hafer matt, pr 1300 ℔ loco 31¾—33½ Rℓ, 47/50 ℔ pr Frühjahr 33 Rℓ Br., Mai-Juni 33½ Rℓ Br. — Erbsen pr 2250 ℔ loco Futter- 53—55 Rℓ, Koch- 56—57 Rℓ, pr Frühjahr Futter 55 Rℓ Br. — Mais pr 100 ℔ 2 Rℓ 1½ Sgr ab Bahn bez. — Rüböl behauptet, loco 10 Rℓ Br., März-April und April-Mai 9⅔, 11/12 Rℓ bez., ⅞ Rℓ Gd., September-October 10¼ Rℓ bez. u. Gd. — Spiritus matter, loco ohne Faß 15⅛, ⅙ Rℓ bez., mit Faß 15⅛ Rℓ bez., März-April 15¼ Rℓ Br., Frühjahr 15⅙, ¼, ⅙ Rℓ bez., ¼ Rℓ Br., Juli-August 16 Rℓ bez., August-September 16½ Rℓ Br. — Regulirungs-Preise. Weizen 67½ Rℓ, Roggen 50 Rℓ, Rüböl 9⅚ Rℓ, Spiritus 15¼ Rℓ. — Leinöl, loco incl. Faß 10⅔, ¾, ⅚ Rℓ bez., 11 Rℓ Br. — Petroleum loco 8 Rℓ bez. und gef. — Hering, Schott. crown. und full Brand 15⅚, 11/12 Rℓ tr. bez.

Breslau, 11. März. Rothe Kleesaat zu den niedrigen Preisen mehr Kauflust, 10—12—14 Rℓ. Weiße Saat lustlos, 12—14—18—20 Rℓ. — Thymothee à 5½—6—7½ Rℓ pr Ctr.

Berlin, 11. März. Weizen loco pr 2100 ℔ 60—72 Rℓ nach Qual., weißbunt poln. 68⅔ Rℓ bz., pr 2000 ℔ pr April-Mai 61¼—⅛—½ Rℓ bz, Mai-Juni 61½ Rℓ bz. — Roggen loco pr 2000 ℔ 50½—51¼ Rℓ bz., schwimm. 83/84 ℔ 51¾ Rℓ bz., pr April-Mai 50¼—⅞—¾ Rℓ bz., Mai-Juni 49¾—50 Rℓ bz., Juni-Juli 49¾—50 Rℓ bz. — Gerste loco pr 1750 ℔ 42—54 Rℓ nach Qual. — Hafer loco pr 1200 ℔ 30—34 Rℓ nach Qual., 30—33 Rℓ bz. — Erbsen pr 2250 ℔ Kochwaare 60—68 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 53—56 Rℓ nach Qual. — Raps pr 1800 ℔ 79—83 Rℓ — Rübsen Winter- 78—82 Rℓ — Rüböl loco pr 100 ℔ ohne Faß 9 11/12 Rℓ — Leinöl loco 10⅜ Rℓ — Spiritus pr 8000% loco ohne Faß 15½ Rℓ bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4⅛—4 Rℓ, Nr. 0 u. 1 3⅞—3⅝ Rℓ, Roggenmehl Nr. 0 3 7/12—3½ Rℓ, Nr. 0 u. 1 3⅓—3⅙ Rℓ pr Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr Ctr. unversteuert incl. Sack pr März 3 Rℓ 13½ Sgr B., April-Mai 3 Rℓ 13 Sgr B., Mai-Juni 3 Rℓ 12½ Sgr bz. u. G., Juni-Juli 3 Rℓ 13½ Sgr B. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr Ctr. mit Faß loco 8⅛ Rℓ B., pr März 7¾ Rℓ B., März-April 7⅔ Rℓ, April-Mai 7¾ Rℓ.

Hopfen.

London, 8. März. Mittel- und Ost-Kent 50—147s, Wald von Kent 40—90s, Sussex 40—75s, Farnham 70—120s, Landhopfen 70—100s, Bayerischen 40—70s, Belgischen 40—60s, vorjährigen 40—70s, amerikanischen 45—70s pr Cwt. (B.- u. H.-Z.)

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 12. März 1869. Wind: S.

Angekommen: Fuller, Wear (SD.); Parish, Tido (SD.); beide von Swinemünde, leer. — Newman, Hayti (SD.); Antwerpen, Schienen.

Gesegelt: Duncan, Artemis (SD.), Schiedam; Streeck, Colberg (SD.), Stettin; beide mit Gütern.

Nichts in Sicht.

Thorn, 11. März 1869. — Wasserstand: + 2 Fuß 10 Zoll. Wind: SO. — Wetter: kalt.

Stromab:

Glinski, Zander, Bobrownik, Thorn, 300 Ctr. Felssteine.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

11	4	332,61	+ 2,2	SO., lebhaft, bezogen.
12	8	330,41	+ 1,0	S., do., Nebel.
	12	330,30	+ 3,1	S., do., trübe.

Berliner Fondsbörse vom 11. März.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1867.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	—	4	38	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	93	bz
Bergisch-Märk. A.	7½	4	130	bz
Berlin-Anhalt	13 1/15	4	183	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	157½	bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	16	4	182	bz
Berlin-Stettin	8	4	130¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	75¼	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8	4	111	bz
Brieg-Neisse	5 1/15	4	93½	bz
Cöln-Minden	8 11/20	4	120½	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	4	4	110½	bz
do. Stamm-Pr.	4½	4½	107¾	bz
do. do.	5	5	108	bz
Ludwigsh.-Bexbach	9⅔	4	152½	bz
Magdeburg-Halberstadt	13	4	138	G
Magdeburg-Leipzig	18	4	194	B
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134¼	bz
Mecklenburger	2½	4	72½	bz
Niederschles.-Märk.	4	4	88	G
Niederschles. Zweigbahn	3⅔	4	85½	bz u G
Oberschles. Litt A. u. C.	13⅔	3½	176¾	bz
do. Litt. B.	13⅔	3½	160½	bz

Dividende pro 1867.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	8½	5	175½-175¼-177 bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	— —
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	70 bz
Rheinische	7½	4	113⅝ bz
do. St.-Prior.	7½	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	28⅝ bz
Russ. Eisenbahn	5	5	— —
Stargardt-Posen	4½	4½	93 G
Südösterr. Bahnen	6⅔	5	125½-24½-26 bz
Thüringer	8½	4	136 et bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	79¾ G
Kursk-Kiew	5	80¼ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1867.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅓	4	160 G
Berliner Handels-Ges.	8	4	129 bz u B
Danzig	5½	4	105 B
Disc.-Comm.-Antheil	8	4	117½ bz
Königsberg	6 1/10	4	106 G
Magdeburg	4	4	89½ B
Oesterreich. Credit-	7¼	5	119¼-18¾-20½-¼ b
Posen	5⅔	4	100½ B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	147½ bz
Pomm. R. Privatbank	4⅙	4	86 etbz u G

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97½ G
Staatsanl. 1859	5	102⅝ bz
do. 54, 55	4½	93⅞ bz
do. 1859	4½	93⅞ bz
do. 1856	4½	94 bz
do. 1867	4½	93⅞ bz
do. 50/52	4	86¾ bz
do. 1853	4	86¾ bz
Staats-Schulds.	3½	83 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121¼ bz
Berl. Stadt-Obl.	5	102¼ bz
do. do.	4½	94¼ bz
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	75¾ B
do. neue	4	84½ bz
Berliner Anleihe	4½	93¼ B
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	74⅜ bz
do. „	4	81⅜ bz
Pommersche „	3½	73⅜ bz
do. „	4	84¼ bz
Posensche „	4	84¼ B
Schlesische Pfdbr.	3½	79¾ B
Westpreuß. „	3½	72 bz
do. „	4	81½ bz
do. neue „	4½	88½ bz
do. neue „	4	— —
do. neueste „	4½	88½ bz
do. II. Serie	5	99¼ B
Kur- u. N.-Rentbr.	4	39 bz
Pommer. Rentenbr.	4	89 bz
Posensche „	4	86⅞ bz
Preußische „	4	87⅞ B
Schlesische „	4	88 G

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	30½ bz
Braunschw. 20-Rℓ-L.	—	18⅝ B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 et bz
Schwedische Loose	—	— —
Oesterr. Metall.	5	51 G
do. Nat.-Anl.	5	57 bz
do. 1854r Loose	4	75¼ bz u G
do. Creditloose	—	91½ bz
do. 1860r Loose	5	80¾-82 bz
do. 1864r Loose	—	68¼ bz
Rumänier	8	86 et bz u B
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71½ bz
Russ.-engl. Anl.	5	87¼ G
do. do. 1862	5	85⅝ bz
do. engl. Stck. 1864	5	90½ G
do. holl. do.	5	89⅝ et G
do. engl. Anleihe	3	53¾ B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	133¾ bz
do. do. 1866r	5	132 bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71 B
do. 6. do.	5	79⅞ B
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	68¾ B
Poln. Pfdbr. III. Em.	5	67¼ bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57⅛ bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	91½ G
do. Part.-O. 500 Fl.	4	96¾ G
Amerik. rückz. 1882	6	86½-87 bz

Wechsel-Cours vom 11. März.

Amsterdam kurz	2½	142 bz
do. 2 Mon.	2½	141½ bz
Hamburg kurz	3	151 bz
do. 2 Mon.	3	150¼ bz
London 3 Mon.	3	6 23½ bz
Paris 2 Mon.	2½	81¼ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	82⅜ bz
do. do. 2 Mon.	4	82 bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26 G
Frankfurt a. M. 2 M.	3½	56 28 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅞ G
do. 2 Mon.	4	99 5/12 G
Petersburg 3 Woch.	5	90¼ bz
do. 3 Mon.	5	89¼ bz
Warschau 8 Tage	6	81⅛ bz
Bremen 8 Tage	4	110⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99⅞ bz	Napl. 5 12⅞ bz
ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. — —
Oesterr. W. 82⅝ bz	Svs. 6.24 G
Poln. Bkn. —	Gldk. 9. 9¼ G
Russ. do. 81⅜ bz	Gold ℔ 466½ bz
Dollars 1 12½ G	Silb. 29 25 G

Verspätet.
Den am 6. Februar d. J. in Marienburg nach zweitägigem schweren Leiden erfolgten Tod ihres geliebten Bräutigams, unseres Bruders, Schwagers und Onkels, des Lieutenants a. D. **Julius v. Schmude** zeigen tief betrübt an
Ottilie Zemke, als Braut,
die hinterbliebenen Geschwister und Verwandten.
(8948)

Donnerstag, den 18. März c., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Hause Brodbänkengasse No. 29 wegen Versetzung des französischen Consuls Herr de la Garde ein aus Pariser Werkstätten hervorgegangenes Mobiliar in neuestem Geschmack, als: in Polisander: 1 Sopha, 4 Fauteuils und 2 Lehnstühle mit Seiden-Rips, 1 Sopha-, 2 Spieltische 2c.; in massiv Nußbaum: 1 Büffet, 1 Speisetafel zu 18 Couverts, 1 Anrichtetisch. Rohr- und Wiener Stühle; in Mahagoni: 1 reich. Bettgestell mit allem Comfort, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 kl. Sopha, 1 Kommado mit Marmorplatte; ferner pol. Bettgestelle mit Madratze 2c., reich. Vorhänge, Gardinen und Teppiche, 1 Portière, Rouleaux, div. Spiegel, vorzügl. Lampen, 2 Oelgemälde und verschiedenes Haus- und Küchengeräth, gegen baare Zahlung verkaufen und lade dazu und zur Besichtigung der Gegenstände am 17. März ergebenst ein. (8947)
Nothwanger, Auctionator.

Auction
mit norwegischen Heringen.
Montag, den 15. März, Vorm. 10 Uhr, werden wir in unserm Heringsmagazin, Bleihof Platz 1, **eine Partie norwegischer Heringe** in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.
Danzig, den 10. März 1869.
Petschow & Co.

Lese-Zirkel
der
L. Saunier'schen Bchh., A. Scheinert,
in Danzig, 20. Langgasse 20.
Eintritt täglich. Kein Abonnement.
Bedingungen bekannt. (8655)

Fetten Räucherlachs,
geräucherte Maränen, Bücklinge, Spickaale, große geröstete u. mar. Weichselneunaugen, Aalmarinaden, mar. Lachs, mar. Bratheringe, ruff. Sardinen, Kräuter-Anchovis, Kräuterheringe, Edinburger Shorting, Stockfische, sowie
frische Fische,
die die Saison gerade darbietet, versendet in bekannnt guter Qualität, billigst, unter Nachnahme (8545)
Brunzen's Seefischhandlung, Fischmarkt 38.

Sämmtliche
Nähtisch-Artikel
empfehlen mit billigster Preisnotirung
(8553) **A. Berghold's Söhne.**

Besätze
zu
Damen-Garderoben
sind in großer Auswahl für die
Frühjahrs-Saison
eingetroffen.
A. Berghold's Söhne,
Langgasse 85, am Langgasser Thor.

Die
Blumen-Halle,
Reitbahn 13,
von
Max Raymann
empfiehlt blühende Topfgewächse, Blattpflanzen, Bouquets, Kränze 2c. zu billigen Preisen. Bestellungen nach auswärts werden prompt ausgeführt. (7803)
Gleichzeitig mache ich auf mein diesjähriges Samen- u. Pflanzenverzeichniß aufmerksam, welches Langefuhr No. 17 und Reitbahn No. 13 gratis bereit liegt, woselbst Bestellungen angenommen werden.

Kopf-, Zahn-, Nagel-, Kleider- und Hutbürsten, Elfenbein-, Horn-, Gummi- und Schildpatt-Frisir- und Taschenkämme empfiehlt
Louis Löwensohn,
1. Langgasse 1.
Seifen und Parfümerien aus den renommirtesten Fabriken empfing
Louis Löwensohn.

Ausverkauf!
Eine große Partie Einsteckkämme und Spangen sollen vor der Leipziger Messe bedeutend unter dem Kostenpreise
ausverkauft
werden. (8845)
Louis Löwensohn,
1. Langgasse 1.

Auf meinem Bootsbauplatze Eimermacherhof No. 2 stehen fertige
Schiffsboote
zum Verkauf. Neubauten und Reparaturen liefere ich in kürzester Zeit. (8893)
C. E. Warneck.


In Weißhoff per Langefuhr stehen einige frischmilchende
Kühe
zum Verkauf. (8924)



Max Landsberg,
Langgasse 77,
empfiehlt das größte **Schuh- und Stiefel-Lager** in allen Sorten
Herren-, Damen-, Mädchen-, Kinder- u. Knaben-Stiefel
zu den billigsten Preisen und leistet für die Dauerhaftigkeit Garantie.
Wiener und Berliner Modestiefeletten.
Gummischuhe jeder Art.
Annahme jeder Bestellung nach Maaß, sowie jeder Reparatur.
Auswahlsendungen werden zugesandt.
Preise billig aber fest.
Die Schuh- und Stiefel-Fabrik von
Max Landsberg,
Langgasse 77.
(8894)

Fertige Anzüge für Damen
habe ich von jetzt meinem Confectionsgeschäft in großartiger Auswahl zugelegt und empfehle solche von den neuesten Stoffen und modernsten Façons
von 4 bis 20 Thaler per Costüm.
Josef Lichtenstein.
Atlasse zum Garniren
in 50 verschiedenen Farben von 25 Sgr. pro Elle an.

Costumes
(fertige Kleider f. Damen)
empfiehlt in größter Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Genre von 3½ Thlr. an
PERIL, Langgasse 70.

Leder-Crinolinen 15 Sgr.
1 Tocke Häkelseide 3 Sgr. 6 Pf., 1 Masche Stahlperlen 2 Sgr., 1 Stück schwarz und weiß Sammetband No. 12 für 6 Sgr., 1 Dtzd. couleurte Schuhsenkel 1 Sgr. 6 Pf., 1 Dtzd. schwarze Schuhsenkel 9 Pf., 12 Dtzd. Porzellanknöpfe 1 Sgr., 1 Lage weißer Zwirn 4 Sgr., 1 Lage schwarzer Zwirn 3 Sgr., 4 Knäulchen DMC Garn 2 Sgr. 6 Pf., 4 Knäulchen Brooksgarn 3 Sgr., 1 Groß weiße Haken u. Oesen 4 Sgr., 1 Groß schwarze Haken u. Oesen 2 Sgr., 1 Stück 12 Ellen weißes Köperband 1 Sgr. 4 Pf., ¼ hundert sortirte Nähnadeln 6 Pf., 1 Dtzd. rothe lange Senkel 4 Sgr. 2 Stück schwarze Soutage 24 Ellen 2 Sgr. 6 Pf., 1 Lage weiße und schwarze Nähbaumwolle 1 Sgr., 6 Dtzd. besponnene Zwirnhemdenknöpfe 3 Sgr., 1 Loth schwarz u. weiße Zephirwolle 2 Sgr., couleurte Zephirwolle Lth. 2 Sgr. 3 Pf., Kinderkämme v. 1 Sgr., Haarspangen von 1 Sgr., Netze 1 Sgr., seidene Netze 2 Sgr., weiße Kragen in großer Auswahl v. 1 Sgr., 1 Dtzd. feinfaltige Herren-Chemisettes mit Umlegekragen 2 Thlr., Weiße Oberhemden v. 25 Sgr., Umlegekragen für Herren Dtzd. 1 Thlr, Zwirnhandschuhe in vorzüglicher Waare 5 Sgr., weiße u. couleurte Glacéhandschuhe von 7½ Sgr., Herren-Stulpen v. 4 Sgr., Damenstulpen 2½ Sgr., Lederschürzen für Knaben u. Mädchen 12½ Sgr., wollene Shäwlchen 2 Sgr. 6 Pf., Cravattentücher 1 Sgr. 6 Pf., seid. Shäwlchen 6 Sgr., weiße Blousen 20 Sgr., ganz besonders empfehle ich Engl. Strickbaumwolle das Zoll-Pfd. 25 Sgr. Estremadura-Baumwolle No. 4 Max Hauschild Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., ungebleichte Baumwolle 12 Sgr., gebleichte Baumwolle von No. 12 bis No. 20 für 16 Sgr., blaue Strickbaumwolle 14 Sgr., Melirte v. 16 Sgr., Schlipse, Knoten, Schleifen, sowie Bindeschlipse von 2 Sgr., die neuesten Jett-Garnituren, Jettketten, die neuesten Besätze und Besatzknöpfe. Bestellungen von außerhalb werden aufs reellste gegen Postvorschuß prompt ausgeführt. (8905)
2. Damm 7. B. Blumenthal 2. Damm 7.

Scarlatti, D., Allegro vivacissimo, 10 Sgr.,
Bach, J. S., Präludium, Fuge und Allegro, 15 Sgr.,
Schubert, F., Militair-Marsch, 20 Sgr.,
Schumann, R., op. 9, Carneval, 1 Thlr. 15 Sgr.,
zum Concert Vortrag bearbeitet von **C. Tausig,**
(8927)
vorräthig in der
Th. Eisenhauer'schen Musikalienhandl., Langg. 40, vis-a-vis d. Rathhause.

Ein Hof mit 75 M. p. gutem Acker und Wiesen, festen Gebäuden, m. 30 Schffl. Winterung bestellt, 3 Thlr. Abgaben, ist wegen Alters des Besitzers für 4500 Thlr. bei 1500 Anz., Rest fest, ca. 2 M. v. h., bei Praust, zu verkaufen.
(8898) **Bach**, Hundegasse 6.

Langgasse 26 werden alte gute Baum-Marder-, Zobel- und Nerz-Besätze zu h. Preise gekauft. (8920)

Ein Abiturient des Gymn. sucht, durch Umstände genöth., eine Stelle als Hauslehrer; auf Gehalt w. weniger gef., als a. gute Aufnahme. Gef. Adr. i. d. Exped. d. Ztg. unter No. 8907.

Ich beabsichtige, meine **Stärkefabrik** und die dazu gehörige **Maststallung für circa 20 Schweine und beiliegende Wohnung** von sogleich zu verpachten, event. zu verkaufen. Näheres Schmiedegasse 23. (8930)

Ein tüchtiger Bureau-Arbeiter, Protokollführer und Registrator, sucht für 15 Thlr. monatlich bei Rechts-Anwälten Stellung. Adr. unter 8909 in der Exped. d. Ztg.

Ein noch in Condition stehender Buchhalter und Rechnungsführer sucht zum 1. April c. oder später eine ähnliche Stellung in einem industriellen Geschäfte oder als Rechnungsführer. Gef. Offerten erbitte unter No. 8908 in der Exped. d. Ztg.

4000—4500 Thlr. 1. Stelle ländl., a. auswärtige Gerichtsbark. z. best. **Bach**, Hundeg. 6.

Zum **Porte-épée-Fähnrichs-**, zum **Einjährigen-Freiwilligen-Examen**, sowie zu **denjenigen Examina's** behufs Eintritt in die **Königliche Marine**, wird, mit Einschluß der **Mathematik**, den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet **Sandgrube, Kaninchenberg No. 5, parterre.** (8951)

Atlasse
in allen Farben, sowie schottisch, Sammet- und seidene Bänder zu Kleidergarnituren empfiehlt billig.
Eudoxia-Armbänder zu 10 und 12½ Sgr.
S. Abramowsky.

An Modisten in der Provinz.
Mein Lager ist durch persönlichen Einkauf zu Frankfurt a. M., Dresden und Berlin mit sämmtlichen Neuheiten reichlich sortirt und empfehle besonders eine brillante Auswahl von Modellhüten zu billigen Preisen. (8799)
S. Abramowsky,
Langgasse 3.

Für Hoteliers u. Restaurateure.
68er Astrachaner Schotenkerne empfiehlt zu Kostenpreisen die Handlung von
Bernhard Braune.

Frisch gebrannter Kalk (8940)
ist aus meiner Kalkbrennerei in Legan und Langgarten 107 stets zu haben. **C. H. Domanski Ww.**

Ein tüchtiger **Buchhalter,** sowie flotter Verkäufer, sucht als Ersterer oder Reisender gleichviel welcher Branche, von sofort oder vom 1. April eine Stelle. Die besten Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Gefäll. Adr. unter No. 8928 in der Expedition d. Ztg.

Ein kleines eisernes Geldspind mit Tresor wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. dieser Zeitung.

Wirthschafts-Inspectoren und Eleven suche in größerer Anzahl. **Böhrer, Langgasse 55.**

Für das Bureau der **General-Agentur einer Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft** wird ein Lehrling gesucht. Bedingungen günstig. Adressen nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 8881 entgegen.

Für eine Gutswirthschaft gesucht: eine ordentliche
Wirthin
und ein ordentliches
Stubenmädchen.
Meldungen Gr. Mühlengasse 10, parterre.

Eine anständig möblirte Wohnung — Zimmer, Kabinet und Burschengelaß — für vier Wochen gesucht. Meldungen Gr. Mühlengasse 10, parterre. (8937)

Drei Sommerwohnungen in einem recht schön gelegenen Grundstück in Ohra-Niederfeld, jede bestehend aus 2 Zimmern und den dazu gehörigen Räumlichkeiten, sind sofort zu vermiethen. Nachricht darüber ertheilt **August Momber,** Langgasse No 61. (8949)


Hotel
Deutsches Haus,

Holzmarkt 12,
empfiehlt nachstehende **echte fremde** Biere in Original, kleinen Gebinden und Flaschen zu den billigsten Preisen, nach außerhalb gegen Nachnahme, als:
Culmbacher Lagerbier v. Georg Sandler, Culmbach.
Nürnberger Lagerbier von H. Henninger, Nürnberg.
Erlanger Lagerbier von Helwig, Erlangen.
Kitzinger Lagerbier von Th. Ehemann, Kitzing.
Dresdner Feldschlößchen von der Feldschlößchen-Brauerei, Dresden.
Dresdner Feldschlößchen (Bock) von der Feldschlößchen Brauerei, Dresden.
Fürstenwalder Lager- und Märzenbier von Zimmermann,
Grätzer Lagerbier von H. Bibrowitz, Grätz.
Ueber die Echtheit der Biere lege Factura und Frachtbriefe vor, einige dieser **Sorten täglich** frisch vom Faß.
(8782) **Otto Grünenwald.**

Appell
findet nicht Sonnabend, den 13., sondern Montag, den 15. d., Abends 7½ Uhr, im Gesellschaftshause Brodbänkengasse 10 statt. (8879)

Danzig, den 20. December 1868,

Pariser Keller.
Auf vielseitiges Verlangen findet Sonnabend das beliebte
Streich-Concert
statt. Anfang um 8 Uhr. Entrée nach Belieben.
A. Bujack, Langenmarkt 21.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, den 14. März. (Abonnem. susp.) Letzte Gastdarstellung des Königl. Hofopernsängers Herrn **Robinson**, auf allgemeinen Wunsch: **Zampa**, oder: **Die Marmorbraut.** Oper in 3 Acten von Herold.

Loose zur Flora-Lotterie
à 1 Thlr. in der Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig